

Bezugspreis:
 Viertel 1,50 M., ohne Bestellgebühr, durch die
 Post 1,92 M., bei der Post abgeholt 1,50 M.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Marktverzeichnisse von
 Nassau.
 3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
 Die Nebenspalte kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen kosten 40 Pfg.

Anzeigenannahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 135.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, den 16. Juni 1915.

46. Jahrgang.

Konzentrischer Angriff auf Lemberg. Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Elegantes Vordringen der verbündeten Armeen auf Lemberg.

Wachsende Beute der Sieger.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

WB. Wien, 15. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Durch den Angriff der verbündeten Armeen entwickelten sich nahezu an der ganzen Front in Galizien heftige Kämpfe. Die Truppen der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand dringen nach der Besetzung von Sienawa am Ostufer des San in nördlicher und nordöstlicher Richtung vor. Schloß und Reichhof Biskowizki wurden gestern gestürmt; zahlreiche Gefangene. Unter erbitterten Kämpfen drang die Armee des Generalobersten v. Radenski beiderseits Krasowicz und auf Cieszyce vor.

Anschließend griffen Truppen des General-Exmoll die Russen östlich und südöstlich Woziska an, wo neue feindliche Stellungen die Richtung auf Grodek decken.

Südlich des oberen Dniester halten starke russ. Kräfte die Brückenköpfe von Mikolajow, Zydaczow und Halicz gegen die vordringenden Truppen der Armee Linzinger, während nachabwärts die Truppen des General-Plaschke von Ruzhizow u. Gorneliza stehen und das eroberte Jaleszki gegen alle russischen Angriffe halten. Teile dieser Armee zogen in Vessarabien die zwischen Dniester und Pruth stehenden russischen Kräfte erneut zum Rückzug und drängten sie gegen Chotin und entlang des Pruth zurück. Die Zahl der seit dem 12. Juni eingebrachten Gefangenen erhöhte sich gestern wieder um einige Tausend.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Neuerliche Versuche der Italiener, an unsere Stellungen bei Tolmein und Plava heranzukommen, blieben wieder erfolglos. Western herrschte an den einzelnen Abschnitten der Sonzo-Front Ruhe. Die durch einen italienischen Parlamentarier überbrachte Bitte, wegen der Verdrängung der Toten das Feuer einzustellen, wurde aus militärischen Gründen abgewiesen. An der fäntinischen Grenze ergriffen italienische Landsturm Klein-Val, östlich des Kloden-Passes, und wie drei Gegenangriffe des Feindes auf diesen Grenzberg ab.

Im Tiroler Grenzgebiet führte der Gegner gegen unsere Stellungen vor und unterhielt ein wirkungsloses Artilleriefeuer.

An einem Grenzpunkte zwangen Gendarmenposten ohne eigene Verluste eine italienische Kompanie zum Rückzug und nahmen 58 Italiener gefangen.

v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Ein Streifzug in den Rigaer Meerbusen.

Stockholm, 15. Juni. (Etr. Bln.) Ueber einen deutschen Streifzug gegen die im Rigaer Busen gelegene und von Schweden bewohnte russische Insel Runo berichtet der gestern in Stockholm angelangte Geistliche der Insel, August Betterau, mit folgenden Worten: Am 1. Mai vor Morgengrauen wurde an das Pfarrhaus gepöbelt. Zu unserem größten Erstaunen sahen wir draußen mehrere Offiziere und eine Matrosenabteilung stehen, deren Mißgebend die Inschrift „Kugaburg“ und „Lübeck“ trug. Die Deutschen waren unbemerkt während der Nacht mit zwei großen Torpedobootgeräten gelandet und hatten die russische Bevölkerungsmannschaft des Leuchtturms überfallen. Nun wollten sie die waffenfähigen Bewohner der Insel zwischen 20 und 40 Jahren gefangen nehmen. Ich hielt den Offizieren vor, daß die Inselbewohner nach ihrer Abstammung, Sprache und Sinnesart nicht Russen, sondern Schweden seien, worauf sie von ihrer Forderung abstanden, zumal ein Signal sie in den Wald rief. Vor ihrer Abfahrt zerstörten sie noch durch Sprengpatronen das Leuchtturm und die Petroleumbehälter.

Die gefangenen U-Bootmannschaften.

Die Wirkung der deutschen Vergeltungsmassnahmen.

WB. Berlin, 15. Juni. Nach einer Mitteilung des hiesigen amerikanischen Botschafters hat die

Kastlose Verfolgung der geschlagenen russ. Lemberg-Armee.

Erfolgreiche Offensive in Kurland, Litauen u. Polen. 2000 Russen gefangen.

Neue schwere Niederlage der Franzosen bei Arras.

Deutscher Tagesbericht vom 14. Juni.

WB. Großes Hauptquartier, 15. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Franzosen holten sich gestern eine neue Niederlage. Trotz der am 13. Juni erlittenen schweren Verluste setzten sie ihren Durchbruchversuch auf der Front Vievin-Arras mit großer Zähigkeit fort. Die mit einem ungeheuren Munitionsaufwand vorbereiteten und in dichten Wellen vorgetragenen französischen Angriffe brachen abermals in dem Feuer unserer braven Truppen unter

den schwersten Verlusten

für den Feind ausnahmslos zusammen.

Nordwestlich von Moulin sous tous vents (nordwestl. von Soissons) gelang es uns noch nicht, die am 6. Juni verlorenen Grabenstücke wieder zu nehmen.

In der Champagne nördlich von Perthes und von Le Mesnil lebte der Kampf stellenweise wieder auf, ohne daß der Feind einen Vorteil zu erringen vermochte.

Am Sonntag wurde die Kirche in Leffinghe, südwestlich von Ostende, während des bürgerlichen Gottesdienstes von feindlicher Artillerie beschossen. Mehrere belgische Zivilpersonen wurden verletzt.

Gestern ist die offene Stadt Karlsruhe, die in keinerlei Beziehung zum Kriegsschauplatz steht und nicht die geringsten Befestigungen aufweist, von einem feindlichen Flugzeug-Geschwader mit Bomben beworfen worden. Soweit bis her bekannt, fielen 11 Tote und sechs verwundete Bürger dem Ueberfall zum Opfer. Militärischer Schaden konnte natürlich nicht angerichtet werden. Von einem unserer Kampfflugzeuge wurde ein Flugzeug aus dem feindlichen Geschwader herausgeholt. Die Insassen sind tot. Ein anderes feindliches Flugzeug wurde bei Schirmen zum Landen gezwungen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich Szawle stürmten die Truppen das Dorf Danksze und wiesen darauf mehrere, von 2-3 russischen Regimentern ausgeführte Gegenangriffe ab; vier Offiziere, 1660 Mann wurden gefangen genommen. Unsere neu gewonnenen Stellungen südlich und östlich der Straße Mariampol-Kowno wurden gestern wiederholt von starken feindlichen Kräften vergeblich angegriffen.

Wir stiegen auf der Front Lipow-Ratwaria vor, drangen in die russischen Linien ein und eroberten die vordersten Gräben. Auch am Drzhe gelang es unseren angreifenden Truppen das Dorf Jednorozec (südöstlich Chorzelle), die Czernowa Gora und die Brücke östlich davon im Sturm zu nehmen; bisher an dieser Stelle 325 gefangene Russen.

Feindliche Angriffe gegen unsere Einbruchsstelle nördlich von Bolimow scheiterten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Dem in der Schlacht am 13. und 14. Juni von der Armee des Generalobersten v. Radenski geschlagenen Gegner ist es nicht gelungen, in seiner rückwärtigen vorbereiteten Stellung nordwestlich von Jaworow Fuß zu fassen.

Der Feind wurde geworfen, wo er sich stellte.

Die Beute mehrt sich.

Durch die scharfe Verfolgung sind auch die russischen Truppen südlich der Bahn Przemyśl-Lemberg zum Rückzug gezwungen.

Truppen des General v. d. Marwitz nahmen gestern Woziska.

Der rechte Flügel der Armee des General v. Linzinger stürmte die Höhen westlich Jesupol. Ihre Artillerie erreichte die Gegend südlich von Maryampol.

Oberste Heeresleitung.

Verichtigung des Wolff'schen Büros:

In der Meldung über den östlichen Kriegsschauplatz vom 13. Juni ist ein Druckfehler. Der Einbruch in die russischen Linien war nicht südlich sondern nördlich Bolimow, wie schon aus dem Tagesbericht vom 12. Juni hervorgeht.

Die U-Boote an der Arbeit.

WB. London, 15. Juni. (Drahtbericht.) Die Fischereidampfer King James u. James Lehmann sind am Samstag durch deutsche U-Boote zerstört worden.

Verlust eines U-Bootes.

WB. Berlin, 15. Juni. (Amtlich.) Nach einer Mitteilung des 1. Lords der Admiralität im engl. Unterhaus vom 9. Juni ist Anfang Juni ein deutsches U-Boot von den Engländern zum Sinken gebracht und die gesamte Besatzung gefangen genommen worden. Aus einer jetzt veröffentlichten Note der britischen Regierung über die Behandlung der kriegsgefangenen U-Boote, Besatzung geht hervor, daß es sich um das deutsche U-Boot U 14 handelt. Da dieses Boot von seiner letzten Unternehmung bisher nicht zurückgekehrt ist, muß es als verloren betrachtet werden.

Der stellvert. Chef des Admirals: Behr.

großbritannische Regierung dem amerikanischen Botschafter in London erklärt, daß die geretteten Besatzungen der deutschen U-Boote „8“, „12“ und „14“ nach einem allgemeinen Kriegsgefangenenlager überführt werden und dort genau die gleiche Behandlung wie andere Kriegsgefangene erfahren sollen. Hieraus hat die deutsche Regierung unverzüglich angeordnet, daß diejenigen britischen Offiziere, die zur Vergeltung für die bisherige Behandlung der deutschen U-Boote-Besatzungen in Offiziersgefangenenanstalten verbracht worden waren, alsbald in Kriegsgefangenenlager zurückgeführt und dort wieder in gleicher Weise wie die übrigen kriegsgefangenen Offiziere behandelt werden. Der hiesige amerikanische Botschafter wurde hierüber mit dem Ausdruck des Dankes für seine erfolgreichen Bemühungen in Kenntnis gesetzt.

Der Fliegerangriff auf Karlsruhe.

WB. Karlsruhe (Baden), 15. Juni. Durch den feindlichen Fliegerangriff wurden, soweit bis jetzt bekannt geworden ist, 19 Personen getötet, 14 schwer und zahlreiche leicht verletzt. Etwa eine Stunde lang, von 1/7 Uhr bis gegen 8 Uhr zogen die feindlichen Flugzeuge in großer Höhe über Karlsruhe. Besonders die inneren, in der Nähe des Schlosses gelegenen Stadtteile wurden getroffen. Groß ist der Schaden in der Karl-Friedrich-Straße, in der Erbprinzen-Straße, am Kaiserplatz und in der Nähe der Technischen Hochschule. So fielen allein in der Erbprinzenstraße, Ecke Bürgerstraße, vier Personen dem Angriff zum Opfer. Es handelt sich fast ausschließlich um Zivilpersonen, Männer, Frauen und Kinder, meist Rentner, die sich zur Arbeit begeben wollten und nicht mehr rechtzeitig flüchten konnten. Die Absicht des Angriffs ist schwer zu verstehen, da es sich um eine offene, unbefestigte und friedliche Stadt handelt. In der Tat ist auch keinerlei militärischer Schaden angerichtet worden. Nach den Orten, an denen die Bomben besonders zahlreich niederkamen, ist der Verdacht nicht vollständig von der Hand zu weisen, daß u. a. ein Angriff auf das großherzogliche Schloss, in dem zur Zeit die Königin von Schweden weilt, geplant war. Auch das markgräfliche Palais wurde von einer Bombe getroffen. Die Nähe von Katakomben hat nirgends absehend auf die Tätigkeit der Flieger gewirkt. Bei dem Angriff hat es sich wiederum gezeigt, daß der Aufenthalt in einem durch Mauern gegen das Eindringen von Splittern geschützten Raum vollauf genügt, um die Gefahr des Angriffs abzuwehren. Die Bevölkerung verhält sich gegenüber diesem rachsüchtigen Angriff auf die friedliche Stadt gefaßt und ruhig, nur herrscht begreiflicherweise eine große Erbitterung über dieses sinnlose Vorgehen der Gegner.

Serbien und Bulgarien.

Konstantinopel, 15. Juni. (Etr. Ark.) Wie ich zuverlässig erfahre, lehnte Serbien die Vor schläge der Entente, wonach Serbien größere Gebietsabtretungen seines mazedonischen Teiles an Bulgarien anerkennen würde, in schriftlicher Begründung kategorisch ab.

Zusammenbruch der Russenherrschaft in Galizien.

Russ. Unzufriedenheit mit den Verbündeten. Petersburg, 15. Juni. Ein bedeutender russischer Militär (wie man sagt, der Generaladjutant Sander) soll sich demnach nach Frankreich begeben, um dort die recht kritisch gewordene Lage der russischen Feldarmee darzulegen und beide westlichen Verbündeten zu energischem Vorgehen anzuwachen. Wie der „Wolfsche Zeitung“ von besonderer Seite berichtet wird, ist diese Generalreise auf den dringenden Rat des Großfürsten Nikolai zurückzuführen, der in dem bereits erwähnten Geheimschreiben an den Zaren Klipp und klar erklärt hat, er könne für nichts einstehen, wenn Frankreich und England sich nicht sofort zu einer gewaltigen Offensive entschließen, die allein die deutschen Kräfte von der Ostfront nach Westen abziehen vermöge. Andernfalls müsse er seinen Rücktritt ins Auge fassen, da er außer Stande sei, mit seiner erschöpften Armee ganz allein der gewaltigen Stoßkraft der deutschen und österreichisch-ungarischen Heere Stand zu halten. Kriegsminister Sukhomlinow, der in den jüngsten Tagen dreimal zum Zaren berufen wurde, äußerte sich vorgestern in intimen Kreisen wörtlich, der Zar sei höchst erstaunt darüber, daß die Verbün-

von seinen Beamten in Worten verabschiedet, die keinen Zweifel darüber lassen, daß er nicht mehr nach der Dönningstrasse zurückkehren wird. In den Wandlungen des Parlaments tritt in auffälliger bestimmter Form das Gerücht auf, daß auch Asquith amtsübrig sei und nur auf eine passende Gelegenheit warte, zurückzutreten. Lloyd George wird bereits als künftiger Premierminister genannt, falls nicht etwa die Staatsleistung ganz in konföderative Hände übergeht.

Es ist bezeichnend für die Situation, daß sich die Hauptmächte des engl. Kriegskabinetts allmählich und stillschweigend zu verfrümmeln fangen. Die Geschichte fängt an, brenzlich zu werden.

Rumänien.

Von der Schweizer Grenze, 14. Juni. (Cfr. Frst.) Aus Paris meldet das „Temps“ veröffentlicht ein langes Gutachten des sehr antideutschen rumänischen Abgeordneten Professors Băilescu über die angeblich in deutschen Blättern erschienene Behauptung, daß ein vom verstorbenen König Carol von Rumänien mit dem Dreißigjährigen abgefolgter Vertrag noch fortbestehe und daß Deutschland sich an der von Rumänien dessen Ausführung zu verlangen. Băilescu legt dar, daß der von König Carol allein und direkt abgeschlossene Geheimvertrag, der übrigens ein reines Devisenbündnis betraf, ungültig sei, obgleich er vom Ministerpräsidenten gegengezeichnet ist, da er niemals dem Parlament zur Genehmigung unterbreitet wurde, wie dies verfassungsgemäß unerlässlich sei. Weiterhin sei der Minister im Monat August 1914 einstimmig dieser Ansicht gewesen, indem er dem König Carol erklärte, daß der Vertrag nichtig in der Form und ungültig im Inhalt sei.

Jedenfalls geht aus diesem Geheimvertrag klar hervor, wie der große und staatskluge König Carol, dessen vorläufige Politik Rumänien emporgebracht hat, über die gegenwärtige Situation gedacht hat und für welche der beiden kämpfenden Mächtegruppen sich Rumänien entscheiden muß, falls es der staatsklugen Politik und Tradition des verewigten Königs treu bleiben will. Auch diese Feststellung wird in Rumänien an vielen Stellen ihre Wirkung nicht verfehlen.

Kotales.

Limburg, 16. Juni.

— **Personalien.** Die etatsmäßige Stelle als Vorstand der hiesigen Eisenbahnwerkstätte wurde Herrn Regierungsbaumeister Wille verliehen.

— **Städtischer Fleischverkauf.** Auch die städtische Verwaltung beginnt gemäß ihrer Bestimmung in der heutigen Nummer dieses Blattes ab Donnerstag den 17. d. Mts. mit dem Verkauf ihrer erheblichen Vorräte an Schweinefleischwaren. Die mitgeteilt wird, befindet sich die Ware in tadellosem Zustand. Die Stadt hat nur gute Ware abgenommen und dieselbe in eigenen zu diesem Zweck hergerichteten geeigneten Räumen bestens aufbewahrt. Der Verkauf findet allwöchentlich Montags und Donnerstags in einem Nebenraume des Hauses Ecke Salzgasse und Blöge statt.

— **Sinkende Viehpreise.** Den Höhepunkt für Fleischpreise scheinen wir auf dem Frankfurter Viehmarkt am 31. Mai mit 155—160 Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht für Schweine erreicht zu haben, denn seitdem zeigen die amtlichen Notierungen einen bedeutenden Rückgang derselben. Einen Einfluß scheinen auch die städtischen begünstigten Verkäufe von Dauerware auf die Preise bewirkt zu haben. Zahlte man noch im Mai für vollfleischige Schweine von 80—150 Kilo 155—160 Pfennig für das Pfund, so waren es in der Vorwoche nur 154—158 Pf. und am Montag gar nur 150—155 Pf. Sichtlich schreiten die Preise auf dem abfallenden Pf für die augenblickliche „Delikatess“ so fort. Aber nicht nur die Preise für Schweine fallen, sondern auch die der anderen Viehgattungen ganz erheblich. Ochsen, welche vergangene Woche noch um 2—10 Pf. gestiegen, zeigten ein Fallen von 6—7 Pf. pro Pfund; die erste Qualität Bullen fiel um 7—11 Pf., die zweite Qualität vollfleischige fiel gegen die Vorwoche um 8—13 Pf., jedoch auch hier „nur“ 97 bis 105 Pfennig gezahlt wurden. Rinder gingen fast auf den alten Preis zurück. Vollfleischige ausgewachsene Kühe kosteten am Montag 106—120 Pf. pro Pfund; vollfleischige ausgewachsene 108—115 Pf. gegen 115—125 Pf. in der Vorwoche. Ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe begnügten sich mit 89—102 Pf., während vorige Woche sie nicht unter 100—111 Pf. zu haben waren. Auch die übrigen zwei Qualitäten waren um 6—10 Pf. gestiegen und fielen am Montag um 4—9 Pf. weniger als letzte Woche. Sichtlich bleibt die rückgängige Preisbewegung, die auf dem Wiesbadener Markt ebenfalls bemerkbar war, auch in Zukunft in Fluß.

— **Weibliche Brieftäger.** Zu der Notiz in Nr. 133 des Kassauer Boten, wonach gemäß einer Verfügung des Reichs-Postamts während des Krieges beim Mangel männlicher Beamten in geeigneten Fällen weibliche Hilfskräfte für den Postdienst eingestellt werden können, werden wir von zuständiger Stelle ersucht mitzuteilen, daß beim hiesigen Postamt weibliche Hilfskräfte nicht eingestellt werden, weil genügend männliche Kräfte vorhanden sind.

— **Postpersonalien.** Nach der „Deutschen Verkehrszeitung“ werden voraussichtlich am 1. Juli etatsmäßig angestellt werden diejenigen charakterisierten Postsekretäre, die bis einschließlich 17. August 1912, und diejenigen charakterisierten Telegraphensekretäre, die bis einschließlich 8. Mai 1912 die Sekretärsprüfung bestanden haben, oder denen anderweit ein dementsprechendes Rangalter beigelegt worden ist. Ferner können am 1. Juli voraussichtlich etatsmäßig angestellt werden die Assistenten aus der Klasse der Zivilangestellten, die bis einschließlich 22. September 1909 die Assistentenprüfung bestanden haben, oder denen anderweit das Dienstalter bis 23. September 1909 beigelegt ist, außerdem die Assistenten, die bis 23. September 1909 die Assistentenprüfung bestanden haben und bis einschließlich 5. Mai 1905 vereidigt worden sind.

Provinzielles.

Kriegsauszeichnungen.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Gefreiter Hagelauer aus Bad Ems, Musketier Georg Becker von Bürges, Kaufmann Hubert Stodmann aus Gumburg, Leutnant der Reserve Hermann Demmer aus Diez.

× **Krefeld, 15. Juni.** Dem Unteroffizier d. R. Geis, Sohn des Herrn Anton Geis von hier, wurde die bestmögliche Tapferkeitsmedaille verliehen.

× **Niederrath, 15. Juni.** Am 1. Juni erhielt wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde der Gefreite d. R. Gerlach, Sohn des Herrn Wäghausers Adam Gerlach, das Eisene Kreuz 2. Kl. er ist der Erste in unserer Gemeinde, der mit dem Kreuz von Eisen ausgezeichnet wurde.

× **Oberlahnstein, 15. Juni.** Bei der Abreise eines auf Urlaub gewesenen in Belgien bediensteten Eisenbahnarbeiters aus Hordheim entlief sich dessen Dienstreisepass und tötete ein von hier dort zu Besuch weilendes sechsähriges Mädchen.

× **Wiesbaden, 14. Juni.** Das Gesamtresultat der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung ist das folgende: Freier W. Klein-Wiesbaden; Walter G. Sander-Wiesbaden; Linder G. Thiele-Schierstein; Kandidat G. Bad-Frankfurt; Schneider W. Buchwald-Frankfurt; Maurermeister S. J. Geil-Oberlahnstein; Zimmermeister G. Carstens-Wiesbaden; Steinhauser E. Rieckewetter-Wiesbaden; Zimmermeister J. Danks-Frankfurt; Maurer Ph. Feger-Falkenstein; Goffengler J. Schenderlein-Bad Homburg; Walter J. Bogt-Dösch; Walter A. Juhl L. Langenscheidt-Bach; Dödder A. Köber-Viebrich; Walter A. Schreiner J. Fiedler-Deitrich; Schneider W. Reuser-Gumburg; Schneider Ad. Offheim-Montabaur; Schlosser Fr. Bang-Wiesbaden; Walter A. Görg-Ziersbach und Schulmacher W. Kemmer-Limbürg. Die beiden Verlegten nannten sind Mitglieder des Gesellenvereins. In dem Wahlbezirk Kreis Oberlahnstein, Dösch, Rheinwald und Viebrich-Stadt ist die Wahl für den Gesellenverein ergebnislos geblieben. Als Ersatzmänner sind gewählt: Wegner A. Hler-Wiesbaden; Schlosser Karl Gath-Wiesbaden; Uhrmacher D. Baumach-Wiesbaden; Wegner W. Pfeiffer-Frankfurt; Tapezierer J. Jerrone-Frankfurt; Schneider J. Becker-Frankfurt; Dödder A. Schäfer-Dillenburg; Schneider A. Kupper-Limbürg; Elektrotechniker L. Gansel-Wiesbaden; Drechsler G. Jelling-Wiesbaden; Wagner Ph. Kühl-Wiesbaden; Weichinger E. Berges-Frankfurt; Goffengler W. Ohlenhager-Königsheim; Maurer J. Koch-Oberlahnstein; Schlosser A. Kreisel-Dösch; Dödder B. Barthel-Deitrich; Schneider E. Wenzel-Sonnenberg; Freier W. Weg-Gumburg; Linder A. Fiedl-Beilmünster; Maurer A. Rehbender-Wiesbaden. In Ergänzung des Gesellenvereins wurden gewählt: Schneider Adolf Klein-Gumburg und Schneider Heinrich Wall-rabenstein-Limbürg.

× **Weschen, 15. Juni.** Das fünfjährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Moritz Kallwasser stürzte beim Spielen von einer Leiter auf die Treppe, wobei es sich einen Schädel- und Genickbruch zuzog, infolge dessen es in kurzer Zeit starb. Der Vater des Kindes steht im Felde und wird in den nächsten Tagen auf Urlaub erwartet.

× **Griesheim, 15. Juni.** Die Gemeinde hat Schmalz, Büchsenwurst und Büchsenfleisch kommen lassen und verkauft die stark begabenen Artikel zu niedrigeren Preisen als die Wehrer. Schweinefleisch wird abgegeben zu M. 1.40 das Pfund, Leberwurst und Blutwurst zu M. 1.15 und Schweinefleisch zu M. 1.35.

× **Frankfurt, 15. Juni.** Auf einem abgelegenen Feldweg bei Dettelsbach wurde ein unbekannter, etwa 25 Jahre alter Mann mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Der Tote war vollständig ausgeraubt. Die Staatsanwaltschaft stellte fest, daß der Ermordete der 27jährige Landwirt Rudolf Klein aus Kesselsfeld ist. Er wurde von dem Zigeuner Konrad Dreßner erschlagen und beraubt. Der Täter ist noch nicht verhaftet.

× **Frankfurt, 16. Juni.** Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte gestern die Uebernahme des Zoologischen Gartens in städtische Verwaltung und bewilligte zur Bestreitung des Betriebes vorläufig 65 000 Mark und die Vergütung und Tilgung der Anleihen der neuen Zoologischen Gesellschaft. In geheimer Sitzung nahm man sodann die Wahl von fünf unbesoldeten Stadträten vor. Es wurden wiedergewählt die Stadträte Konrad Bindig mit 51, Andreas Gsch mit 56, Georg Hoffmann mit 46 und Prof. Dr. Stein mit 40 von 57 abgegebenen Stimmen. Für eine neu auszubewählende Stelle wurde Dr. med. Schloffer, der sozialdemokratische Kandidat, mit 30 von 57 Stimmen gewählt. 23 Stimmen erhielt der Kandidat Stadtratsmitglied Flaus. Vier Zettel waren unbeschieden.

× **Kassel, 15. Juni.** Die Landesversicherungsanstalt Kassel hat sich an der Kriegsanleihe mit 15 Millionen Mark beteiligt. Den Gemeindeverbänden 3 Millionen Mark gering verzinste Darlehen zur Verfügung gestellt und für sonstige lokale Kriegsaufgaben bisher rund 470 000 M. bewilligt.

× **Kleine nassauische Chronik.** Nach dem „Statistischen Monatsberichte“ der Stadt Wiesbaden belief sich die Einwohnerzahl am 1. Januar d. J. auf 103 445 gegen 105 946 des Vorjahres; am 1. April war sie auf 103 731 angewachsen. — Ein seltenes Jagdglück zur letzten Jahreszeit hatte Reuter Wilhelm Thielmann von Solzheim. Er erlegte am Donnerstag morgen bei einem Waidgange im Solzheimer Gemeindefeld ein Wildschwein im Gewichte von 102 Pfund.

Gewichtliches.

× **Frankfurt, 16. Juni.** Der Monteur Adolf Franz Bauer aus Berchheim (Unterfranken) wurde von der Strafkammer wegen verschiedener fälscherlicher Einträge zu drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Bauer hat sich demnach noch vor dem Strafgericht wegen Mordes an der Verkäuferin Katharina Oberst, deren Leiche neulich zerstückt bei Fildersheim aus dem Main geborgen wurde, zu verantworten.

× **Kreuznach, 14. Juni.** Auch die heutige Sitzung der Strafkammer hatte sich fast ausschließlich mit Uebertretungen von Kriegsverordnungen zu beschäftigen. Es wurden Strafen von 10—100 M. verhängt. — Wegen Uebertretung des Viehsteuergesetzes wurde der Viehhändler H. S. aus Mendt zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt.

Vermischtes.

× **Berlin, 15. Juni.** In Gegenwart des Heerführers und früheren Kriegsministers von Einem, vieler hoher Offiziere, Abordnungen von Truppen und unter zahlreicher Beteiligung der französischen Zivilbevölkerung fand gestern, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, in Rogers die Einweihung eines deutsch-französischen Denkmals für die hier bei belh. Kämpfen um den Maasübergang am 27. Aug. 1914 gefallenen deutschen und französischen Soldaten statt.

× **Dresden, 15. Juni.** (Cfr. Frst.) Der königliche Oberstallmeister v. Sautz, der bei einem Viebesgabentransport im vorigen Herbst von den Russen gefangen genommen wurde, ist kürzlich an einem Nierenleiden in Lauscha gestorben.

× **Vern, 15. Juni.** (Cfr. Frst.) In der Schaffhauser Grenzgemeinde Thüdingen trafen vier französische Soldaten in Zivilkleidern ein. Sie waren in Lubingen interniert gewesen und mit 20 Kameraden nachts durch einen Stollen unter dem Umfassungsbau ausgebrochen sein.

× **Kristiania, 15. Juni.** (Cfr. Frst.) Der Vorsitzende des hiesigen Nobel-Friedenskomitees Stortingspräsident Lovland erklärte, die Meldung des römischen Blattes „Corrispondenza“, dem Papst werde der diesjährige Nobelpreis zuerkannt, sei unzutreffend, da der Papst weder in der vorgeschriebenen Frist vorgeschlagen worden sei, noch überhaupt die Rede davon gewesen sei, ihn vorzuschlagen.

× **Der „gewichtigste“ Soldat Deutschlands.** Dürerstadt im Eichsfeld darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, dem deutschen Heere den schwersten Soldaten zur Verfügung gestellt zu haben. Der wackere Vaterlandsverteidiger ist seines Lebens Ingenieur, wiegt 316 Pfund und waltet, da er für den Frontdienst doch etwas zu wichtig ist, seines Amtes als Lazarettverwalter.

Der Weltkrieg.

Eine Unterredung mit Geheimrat Meyer-Gerhard.

Kristiania, 15. Juni. (Cfr. Frst.) Der Kurier der deutschen Volkszeitung in Washington, Wirt. Geh. Oberregierungsrat Dr. Meyer-Gerhard, vortragender Rat am Kolonialinstitut in Gumburg, hat heute am Bord des Dampfers „United States“ Kristiania an Bord. Ich hatte während seines kurzen Aufenthaltes dort mit ihm eine Unterredung über seine amerikanischen Eindrücke. Er äußerte sich ungefähr wie folgt: Die kriegerische Stimmung, die nach „Meuter“ in Amerika herrscht, existiert in Wirklichkeit nicht. Der Konflikt zwischen Präsident Wilson und Bryan, dem Staatssekretär des Auswärtigen, ist älteren Ursprungs und aus ganz anderen Gründen als der „Lustitia“-Angelegenheit entstanden. Der Bruch wurde notwendigerweise durch das selbständige Auftreten des Präsidenten in letzter Zeit verursacht, indem er Ratsschlüsse des verantwortlichen Ministers Bryan verwarf und die letzten Reden nach seinem eigenen Willen ablas. Da Wilson die letzte Antwortnote sogar ohne Hinzuziehung Bryans ablas, blieb diesem nichts übrig, als seine Entlassung zu fordern. Die entstandene Spannung zwischen diesen zwei Leitern der Politik der Vereinigten Staaten muß deshalb als eine ganz interne Angelegenheit aufgefaßt werden. Die Stimmung des amerikanischen Volkes und der Regierung gegen Deutschland ist durchaus nicht kriegerisch. Es herrscht ein absoluter Wille zum Frieden.

Die auseinandergehende Auffassung von Berlin und Washington im „Lustitia“-Falle beruht auf einem Mißverständnis und wird trotz der schwindelhaften Vermählungen Reuters, dessen lügerische Meldungen auch in neutralen Ländern eine Brunnenvergiftung gegen Deutschland darstellen, friedlich gelöst werden. Es ist nicht wahr, wie Reuters ausposaunt, daß die amerikanische Flotte zur Teilnahme am europäischen Seekrieg zusammengezogen ist.

Die Stimmung unter den Deutsch-Amerikanern drückt sich prächtig aus, stark ihre Liebe zum Mutterland, während ihre Begeisterung über die glänzenden inneren Verhältnisse Deutschlands und seines Verbündeten sowie unsere mächtigen Erfolge auf allen Kriegsschauplätzen, großartig die Zuversicht, obwohl Reuters alles versucht, die wirkliche Lage zu verdrängen.

Kristiania, 15. Juni. (Cfr. Frst.) Dr. Gerhard fährt von hier über Kopenhagen nach Berlin, wo er voraussichtlich Mittwoch eintreffen wird.

Die Beschichtung der Festung Ossowiez.

WB. Berlin, 16. Juni. (Drahtbericht.) Nach der „Post“ haben die Deutschen die Beschichtung von Ossowiez wieder aufgenommen.

Zum Untergang von „U 14“.

WB. Berlin, 16. Juni. (Drahtbericht.) Holländische Blätter aus dem Haag melden der Post, daß infolge in Verbindung mit dem offiziellen Bericht des deutschen Admirals über den Verlust von „U 14“, daß die Mannschaft des U-Boots „U 347“ aus Scheveningen erklärt habe, sie hätte Anfang Juni einem Gefechte zwischen fünf bewaffneten Trawlern (Fischdampfern) u. einem deutschen Unterseeboot beigewohnt. Die holländischen Fischer gaben aber die Nummer des U-Bootes als „U 10“ an.

Serbien als Kuchstifter.

(Cfr. Wn.) Aus Wien wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Aus einer in Monastir veröffentlichten Proklamation der serbischen Militärbehörde geht hervor, daß Serbien Essad Pascha wenigstens vorläufig zum Herrscher Albaniens machen will. Es heißt in der Proklamation: Wenn wir die Kuchstifter gestützt u. Essad Pascha die Regierung anvertraut haben, werden wir wieder in unser Land zurückkehren.

Japanische Offiziere in Petersburg.

Stockholm, 15. Juni. (Cfr. Frst.) Reisende, die von Bernau in Livland über Weterburg und Finnland hier anlangten, berichteten, sie hätten in Petersburg zahlreiche japanische Offiziere in russischer Uniform gesehen.

Antischer türkischer Bericht.

WB. Konstantinopel, 15. Juni. Das türk. Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront zerhörte am Morgen des 13. Juni unsere gegenüber von Ari Buran aufgestellte Artillerie eine Stellung, die der Feind jüngst für seine Bombenwerfer errichtet hatte, sowie für seine Stellungen für Maschinengewehre. Durch dieses wirksame Feuer unserer Artillerie brach hinter den feindlichen Schützengräben ein Brand aus, der eine halbe Stunde dauerte. In der Nacht vom 13. zum 14. Juni drang eine unserer kleinen Erkundungspatrouillen in die feindlichen Schützengräben von Sedd-ul-Bahr ein, erbeutete ein Maschinengewehr mit allem Zubehör, 15 Gewehre mit Bajonetten und eine Menge Patronen. Weiter überflog einer unserer Flieger mit Erfolg die Inseln Imbros und Lemnos und warf Bomben auf ein feindliches Lager auf Lemnos. Unsere Küstenbatterien beschossen gestern die feindlichen Artilleriestellungen bei Sedd-ul-Bahr, sowie Lager- und Transportschiffe des Feindes. Der Feind, der fast täglich dem wirksamen Feuer dieser Batterien ausgesetzt ist, ließ gestern einen feindlichen Flieger über sie aufsteigen, der sieben Bomben abwarf, ohne irgendeinen Erfolg zu erzielen.

Italien und der Balkan.

Lugano, 15. Juni. (Cfr. Frst.) Immer größere Sorge bereitet in Rom die Entwicklung der Verhältnisse auf dem Balkan; besonders der Vormarsch der Serben in Albanien. Eine römische Korrespondenz des „Secolo“ meint, daß zwischen Serbien, Griechenland und Montenegro eine Vereinbarung über die Aufstellung Albanien getroffen worden sei. Sie protestiert gegen einen solchen Bruch der Londoner Abmachungen und verlangt, daß Frankreich und England das nicht dulden sollen. Die „Tribuna“ sagt, daß die verworrene Lage noch dadurch kompliziert würde, daß Griechenland durch organisierte Banden Verat bedrohe. Damit würde Griechenland geradezu in die italienische Interessensphäre eingreifen, da Verat zum Hinterland von Salona gehöre.

Das Bombardement von Lunéville.

Genf, 15. Juni. (Cfr. Frst.) Man meldet aus Lunéville, daß trotz der äußerst heftigen Beschädigung gestern im Zeitraum einer Stunde fünf deutsche Flugzeuge die Stadt überflogen konnten. Sie warfen gegen 20 Bomben ab, die großen Sachschaden verursachten, aber keine Menschenleben forderten.

Telegramme.

Feuer im Londoner Hafen.

WB. London, 15. Juni. (Drahtbericht.) Gestern abend brach im Londoner Hafen Feuer aus, das etwa 50 Tonnen Copra zerstörte. Das Feuer sprang auf einige Leichterfahrer mit Holzladung über.

Sereins-Rachrichten.

Chor des Anbetungsvereins der Frauen und Jungfrauen. Heute Mittwoch abend 8 Uhr Gesangstunde.

Handels-Nachrichten.

Bochumer-Mark-Preise zu Limburg.

am 16. Juni 1915.
Butter p. Pf. M. 1.25—0.00. Eier 1 Stück 15—0 Pf.
Blumenkohl 40—70, Sellerie 10—15, Birsing 10—20
Weißkraut 00 p. St. Anklauß 1.80, Zwiebeln 1.00—1.20
p. Ro. Rotkraut 00 p. St. L. 1.80, gelbe 1 Bund 6—00,
rote 00, Merrettig 10—30 p. St. L. 0.00—0.00,
Rettig 4—6, Aubergien 0—0, Kopfsalat 5—10 p. St. L.
Kohlraabi, oberirdig 5—6, unterirdig, 00—00 p. St. L.
Kopfsalat 8—10, Zuckern 5—10, Spargel 60—1.20 p. Ro.
Erbsen 60—60, Kichererbsen 00, Gurken 30—60 p. St. L.
Erbsen 1.00—1.40, Rischen 1.00—1.20, Stachelbeeren
60 p. Ro.

Der Marktmeister: Simon & Co.

Wetterbericht für Donnerstag 17. Juni.
Trocken und heiter bei schwachen nordöstlichen
Wind; Tageswärme weiter steigend.



Mülle's Seifenpulver
Palmitin
In versch. Sorten, in Packung, in Kisten, in Fässern.

Feldpost-Bestellungen

auf den
„Kassauer Boten“

welcher stets die
neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz
bringt, werden immer noch von unserer Geschäfts-
stelle angenommen. Notwendig ist die Angabe von
Division, Regiment, Bataillon, ferner Kompanie
oder Batterie oder Schwadron etc.

Mit großer Freude empfangen alle Krieger den
Kassauer Boten, wie zahlreiche Mitteilungen aus
dem Felde uns dies beweisen. Die Zusendung des
Kassauer Boten ist daher eine wahre „Liebesgabe“.
Immer wieder erlöst aus der Front der Auf nach
mehr Lebenslust, vermehrt daher niemand, eine
Feldpost-Bestellung für den ausmarschierenden Gatten
oder Sohn etc. zu machen.

Drei zugesandt Preis 1 Mt. für den Monat.

Geschäftsstelle des „Kassauer Boten“.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat mir während der Abberufung des Landrats Böttling nach Ruffisch-Polen die Verwaltung des Landratsamts Limburg übertragen.

Ich bin an jedem Dienstag vormittag während der Dienststunden für alle Kreisangehörigen in meinem Dienstzimmer des Landratsamts Limburg in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen.

Limburg, den 15. Juni 1915.

Abloht,
Königlicher Landrat.

Bekanntmachung.

Städtischer Fleischverkauf.

Die Stadt Limburg verkauft vom Donnerstag, den 17. Juni ab ihre Vorräte an Dauerware in dem Geschäftsraum Salzgasse 21 (Eingang an der Pöde) und zwar:

Montags und Donnerstags von 9—12 Uhr.

Es wird verkauft:

	zum Preise von 1,20 M. das Pfund.
Rindfleisch	1,50
Bratenfleisch	1,50
Rindfleisch	1,50
Bratenfleisch	1,60
Bratenfleisch	1,45
Bratenfleisch	1,70
Bratenfleisch	1,60

Bratenfleisch	1,20
Bratenfleisch	1,20
Bratenfleisch	1,30
Bratenfleisch	1,40

Abgabe nur an die in Limburg wohnende Bevölkerung gegen Bargzahlung.

Rindfleisch, Bratenfleisch und Bratenfleisch werden nur in ganzen Stücken abgegeben, dagegen alle anderen Fleischwaren in Stücken von 1 Pfund ab.

Limburg, den 14. Juni 1915. 7064
Der Magistrat.

Städtische Kriegsfürsorge.

Die Aufzahlung der bewilligten Wohnungsmieten und Bargzuschüsse für Mai findet am Donnerstag, den 17. ds. Mts. von vormittags 8 bis 1 Uhr, in der Stadtkasse statt.

Limburg, den 16. Juni 1915. 7075
Die Stadtkasse: Pipberger.

In das Handelsregister A 106, Adolf Leopold, offene Handelsgesellschaft in Limburg, ist heute eingetragen: der Herr Adolf Leopold, Laura geb. Pab, und der Herr Adolf Leopold, Rosa geb. Pab, beide in Limburg, ist Gesamtperson zur gemeinsamen Vertretung der Firma bestellt.

Limburg, 11. Juni 1915.

Königliches Amtsgericht.

Turnverein E. V.

Unsere Mitglieder können die Schwimmhalle des Herrn Hartmann wie gewöhnlich Donnerstags von 4 Uhr ab und Sonntags vormittags unentgeltlich benutzen. Als Ausweis ist die Mitgliedskarte am Eingange vorzuzeigen.

Der Vorstand. 559

Große Lagerräume zu vermieten.

Im Fegers'schen Hintergebäude bei der Zahnbrücke sind zwei große Lagerräume je über 300 qm groß, ganz oder geteilt, sowie ein Zimmer mit besonderem Eingang als Büro geeignet, zum 1. Juli zu vermieten durch

Franz Loos, Wallstraße 14. 7070

Fabrik sucht **Dame** für Buchh., Stenogr. und Schreibmaschine, ferner für leichte Lagerarbeit geeigneten **Kriegsinvaliden**. Angemessen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an **Bocks & Co., Nister-Hammer** bei Hachenburg. 7069

Wir suchen militärische 6190

Schriftfeger und Maschinenmeister

für Rotations- und Schnellpressenbetrieb zum sofortigen Eintritt.

Limburger Vereinsdruckerei

G. m. b. H., Limburg.

Monteure, Hilfsmonteure und Schlosser

für Freileitungsbau werden sofort gegen hohen Lohn gesucht. Zu melden bei

Siemens-Schuckert-Werke,

Baubüro in Montabaur i. Westf.

Reklame!

Reklame-Drucksachen: Prospekte u. Zirkulare, Reklamezetteln, Plakate etc. liefert in jeder Auflage, in Schwarz- u. Buntdruck, zu massigen Preisen die

Limburger Vereinsdruckerei.

Verlag des Nassauer Bote - Telefon 8.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Den Heldenod fürs Vaterland starb am 10. Juni in Feindesland mein lieber Bruder

Anton Schwarz, stud. theol.

Füsiliär in der 3. Komp. des Füsiliär-Regts. No. 80.

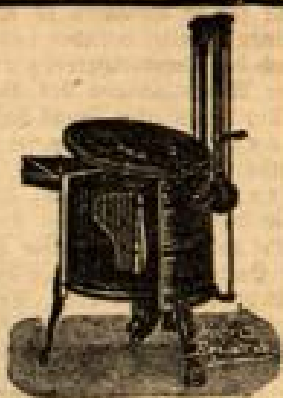
Ich bitte um ein andächtiges Memento für seine Seelenruhe.

Im Namen der Familie:

Schwarz, Kaplan.

Frankfurt a. M., den 15. Juni 1915.

Beileidsbesuche dankend verboten.



Waschmaschinen
in Holz und Eisen
empfehlen
Glaser & Schmidt,
Limburg.

la. Schweinstöpfe

mit voller Backe, frischgebackene, erstklassige, saubere, amtl. untersuchte haltbare Ware, liefert in Gefäßen von netto 30, 50 und 100 Pfd. für nur 68 Pfg. pro Pfund, dieselbe Ware, tabell. los haltb., goldgelb geräuchert, für nur 79 Pfg. pro Pfund ab Werler unter Nachnahme. Heinrich Krogmann, Werler 857 (Post) No. 6a.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 2 Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Großvater und Schwiegervater, Herrn

Peter Unfelbach

Gastwirt

Kriegsveteran von 1866, 70/71

im 78. Lebensjahre, nach längerem Leiden, wohl vorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dehrn, Auland, den 16. Juni 1915.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. d. Mts., morgens 8 Uhr, vom Sterbehause in Dehrn aus statt.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester

Genny

im zarten Alter von 10 Jahren, nach kurzem schweren Leiden, in die Ewigkeit zu rufen.

Um stillen Beileid bitten

Familie Karl Schäfer.

St., den 14. Juni 1915.

Die Beerdigung findet am 17. Juni, nachmittags 4 Uhr statt.

Ein Gesangs- und Gesangs- von Gadamar nach Limburg verloren. Der Finder wird gebeten, daselbst in der Exped. des Kass. Boten abzugeben. 7087

Freiwillige von Elfi Kraus, Weidenburg verloren, abg. Knipp, Hospitalstr. 6.

Wer liefert 2-3 Schoppen Ziegenmilch täglich frisch ins Haus? Zu erfragen in der Expedition. 7088

Reparaturen werden wieder in eigener Werkstatt gut und schnell ausgeführt. 7077

Schnellholerei Schubhaus

Unfelbach,

Limburg, Neumarkt 6.

Mehrere feinstochentliche

Ferkel

zu verkaufen. 7081

Näheres Mathias Schand, Brückenvorstadt.

Weiße gelbe

Seife

(Schmierseife) Gr. 16 M. nur ca. 100 Pfd. Hölzer Kochen. Viele Nachbestellung. E. Napp, Ottenen bei Hamburg 32.

Ein gewandter Junge von auswärts als

Kellnerlehrling

sucht. 6879

Preussischer Hof.

Junge, gewandte Witwe sucht für Sonntags-Servierstelle, event. auch nach auswärts. Offert mit A. 1. 7057 an die Exp. d. Bl.

Den Soldaten ins Feld zu senden:

Erfaltung!

Quisten!

Der seit 65 Jahren weltberühmte

Bonner Kraftzucker

v. J. G. Maack, Bonn.

Watten 10 und 15 Pfd. nebst Gebrauchsanweis.

In Limburg: Frz. Nöhren, 26/28 Telefon 22.

Einem jüngeren, sauberen

Hausburgen

sofort gesucht. 7086

Bahnhofrestauration, Limburg.

Eine Kolonne

Maurer mit Poller

f. Kolonienbauern, auf Wunsch in Alford, für sofort gesucht.

Franz Brüggemann,

Burgfeld, Damborn-Marzloch, Kaiser-Friedrichstr. No. 128.

Ein tüchtiges, braves

Dienstmädchen

für Küche und alle Hausarbeit nach Adwigswinter in kleinen Haushalt gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 6840

Groß möbl. Zimmer m. 2 Betten sof. zu mieten gef.

Offerten unter 7084 an die Expedition.

Wer will unter die Soldaten

die beste Liebesgabe

bringen, welche gläubige Christen den unsterblichen Seelen ihrer angehörigen Krieger schenken können, der bestelle das mit kirchlicher Druckerkunst in unserem Verlage erschienene Büchlein

„Des deutschen Kriegers Lohn bei Gott“

Ein Wort an unsere Soldaten,

von Dr. Hühler, Domkapitular und Generalvikar

Preis 5 Pfg. von 50 Stück an 4 Pfg.

Bereits über **75000** Exemplare abgesetzt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt von der

Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Persil
für
Leibwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Hochfeines Backpulver in Dosen von 170 kg. liefern prompt u. Tagespreis **Kahn & Co.,** Neumarkt. 6717 Telefon 398.

Speisehaus

5067 Salzgasse 15.

Tapeten

in großer Auswahl

empfehlen

August Döppes,

Frankfurterstraße 17.

Kunsthonig,

bestes Ersatz für Bienenhonig, hell, goldklar, sehr wohlschmeckend und nahrhaft. 6893

Die 10 Pfd.-Postdose = 4,00 M.

franko gegen Nachnahme.

Geschwister Servus,

Grossenhain i. S.

Dieckwurz-

Pflanzen

Original-Geschnitten Rosen, malerische Pflanzen, bei

Fr. Wilm. Schmidt,

7022 Schade bei Runkel.

Gut erhaltenes Bett

wegen Raumangel zu verkaufen. 7046

Untere Grabenstr. Nr. 20 II. Dasselbst einige Herrenkleider abgegeben.

Zu verkaufen: 1 Hausstube, 1 Schlafz. 6 Kissen, 6959

Die von Herrn Lotteris-

Einnahmer Seibert innegehabte

Wohnung

(6 Zimmer, Bad, 2 Kammern und Zubehör)

ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieten. 838

Joseph Müller,

Obere Grabenstr. 2.

Edine

4-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, in schöner Lage zum 1. Okt. zu vermieten.

Näheres Exped. 7024

Möbliertes Zimmer

per 1. Juli event. früher zu vermieten. Frankfurterstr. 14.

Edine 3-Zimmerwohnung

zu vermieten. 6914

Marktstr. 4.

Bier-Zimmerwohnung

zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Exped. 6857

Meine Wohnung an kleine Familie und einzelnes Zimmer zu vermieten. 7014

Wöhringstraße 1.

Einfamilienhaus

mit 9 Zimmer, Heizung und allem Zubehör in guter Lage per 1. Oktober et. auch früher zu vermieten. Ebenso

Part. Wohnung

und Wohnung im 2. St. mit je 6 Zimmer. 7076

Frz. C. Haas.

Edine

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 7065

Näheres Expedition.

Wo findet Herr guten bürgerl. Mittagstisch, Off. mit Preisangabe unter 7066 an die Exp.

Gut möbliertes **Bohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. 7080

Diezerstraße 41.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. Näh. Diezerstr. 82. 7065

3-4 tüchtige

Schieferdecker

gesucht. Stundenlohn M. 0,75 und freie Fahrt. 7074

J. Hauch, Schieferdeckerstr., Wülfsaue (Hof).

Junger Gefelle

gesucht. 7084

Meßgeret Kesseler.

Ein junger

Bäckergehilfe

gesucht. 6948

Philipp Dohsy.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen,

welches zu jeder Arbeit willig ist, gegen guten Lohn an den Rhein gesucht. Offerten und 7054 an die Exp.

Fleißiges, sauberes, älteres

Mädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exp. d. Bl. 7017

Ein Dienstmädchen

sofort gesucht. 7063

Frau Peter Friedl,

Montabaur, Bahnhofstr. 10.

Tücht. Küchenmädchen

und

Mädchen

als Dienstmädchen neben der Köchin gesucht. 7048

Darmstädter Hof,

Bob Em

Junger Mädchen aus Ob-

preußen, das in seine jetzige Heimat noch nicht zurück kann, sucht Beschäftigung in einf. Schneiderei u. Wäscherei. 7047

Unt. Schiede 7 I.

Tüchtiges Mädchen,

das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht zum 1. Juli gesucht. 7083

Frau Selmann Stert, Montabaur, Bahnhofstr.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, sehr fast Stellung in gut lach. Hause mit Familienanschluss, zur Erlernung häuslicher Arbeit, ob auch in einem Geschäft, gegen monatliches Taschengeld. Gutes Schulzeugnis vorhanden. Offerten unter No. 7058 an die Expedition.